

Frauensommer in Liechtenstein

Autor(en): **dw**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lohngleichheitsklage auch in St. Gallen

sw. Wie kürzlich in Basel müssen nun auch im Kanton St. Gallen Frauen über mehrere Instanzen gerichtlich für gleichen Lohn kämpfen. Im Januar 1991 hatte eine Lehrerin für (psychiatrische) Krankenpflege Klage gegen den Kanton eingereicht: Sie verlangte die besoldungsmässige Gleichstellung der LehrerInnen für Krankenpflege mit anderen BerufsschullehrerInnen. Im November 1993 hiess das Bezirksgericht St. Gallen diese Lohngleichheitsklage vollumfänglich gut. Es stellte fest, dass die ungleiche Besoldung der Lehrerin für Krankenpflege – als typischen Frauenberuf – gegenüber den Berufsschul-

lehrern den Lohngleichheitsgrundsatz der Bundesverfassung verletze, und verpflichtete den Kanton dazu, der Klägerin die geforderte Lohndifferenz zu bezahlen. Im Februar dieses Jahres legte der Kanton St. Gallen nun beim Kantonsgericht gegen das Urteil des Bezirksgerichtes Berufung ein. Er bestreitet unter anderem, dass der Lehrberuf für Krankenpflege ein typischer Frauenberuf sei, dass die genannten Lehrtätigkeiten gleichwertig seien und dass der Lohnunterschied geschlechtsspezifisch begründet sei. Weiter ist der Kanton der Meinung, dass sein Lohngefüge subtil ausgelotet und geschlechtsneutral gehalten sei.

Frauensommer in Liechtenstein

dw. Vor zehn Jahren wurde in Liechtenstein das Frauenstimm- und Wahlrecht eingeführt. Anlässlich dieses Jubiläums werden im Juni unter dem Motto «Wir haben das Sagen» vielseitige Veranstaltungen stattfinden. Den Auftakt bildet am 10. Juni eine Buchpräsentation: «INVENTUR. Zur Situation der Frauen in Liechtenstein». Darin halten zwanzig Autorinnen Rückschau, ziehen Bilanz und formulieren Perspektiven zur gesellschaftlichen Situation der Frau in Liechtenstein. Am Wochenende des 18./19. Juni steigt dann im und um den Schaaner Rathaussaal das grosse Frauen-Festival. Über zwanzig von Frauen getragene Organisationen und

INSERAT

ANNEMARGRETH SCHOCH Psychologin IAP und Körpertherapeutin

Meditationsabende
Wanderungen
VenusSeminare

1994 Thema
FRAUENSPEZIFISCHE SPIRITUALITÄT
UND GEISTIGKEIT

- 9. Juni: Meditationsabend*
- 12. Juni: Wanderung zur Idaburg – Schwarze Madonna
«Selbstbild und Selbstverständnis im Wandel»
- 12. Juli: Meditationsabend*
- 18. – 24. Juli: Venusseminar «Selbstbild und Selbstverständnis im Wandel» Körperarbeit, Töne, Malen.
- 10. August: Meditationsabend*
- 20. August: Info-Nachmittag
- 20. August: Wanderung bei Vollmond auf den Üetliberg – Auf den Spuren der ANNA. «Selbstbild und Selbstverständnis im Wandel»
- 9. September: Meditationsabend*
- 2. – 9. Oktober: Venusseminar «Selbstbild und Selbstverständnis im Wandel» Selbsterfahrungsgruppe zum Kennenlernen
- 31. Oktober – 5. November: Venusseminar «Selbstbild und Selbstverständnis im Wandel» Körperarbeit, Töne, Malen.
- 30. November: Meditationsabend*
- 29. Dezember: Meditationsabend*

* ohne Anmeldung

PRAXIS FÜR FRAUEN AM IDAPLATZ
8003 Zürich
Telefon 01 451 09 12

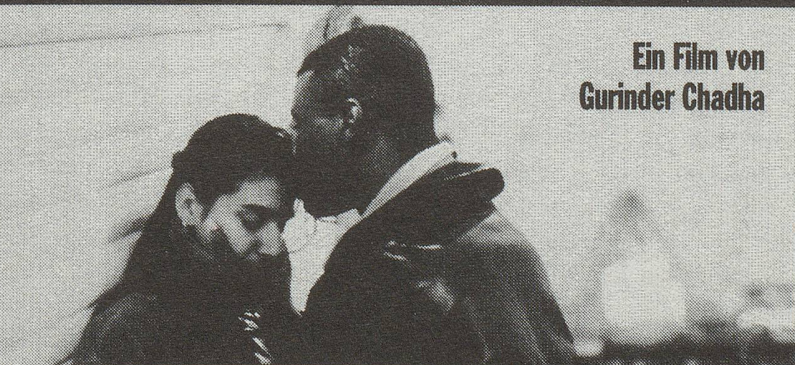
INSERAT

Publikumsliedling und mehrfacher Preisträger in Locarno

Bhaji on the Beach

Picknick am Strand

Ein Film von
Gurinder Chadha



Witzig, klug und warmherzig

«Ein aufregender Film mit neuen Themen und einiger Kühnheit. Mit dem hintergründigen Humor des New British Cinema werden rassistische und frauenfeindliche Tendenzen aufgespürt – eine Komödie mit realistischer Schärfe.»

GUARDIAN

DEMNAECHST IM KINO

Projekte präsentieren sich dort an einem gemeinsamen Markt. Neben der Vermittlung von Informationen, dem Verkauf von ausgewählten Produkten, neben Spiel und Aktion lädt ein Workshop-Programm zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen ein. Und am Abend wird der «Vogel-freie Frauenchor» zum Festen einstimmen.

Während des ganzen Juni und bis weit in den Sommer hinein finden Ausstellungen von Künstlerinnen, ein spezielles Kinoprogramm, Diaschauen, Workshops u.v.m. statt. Frauensommer auch in Liechtenstein!

Das Programm kann bestellt werden bei: Frauenprojekt, Postfach 415, 9495 Triesen, Tel. 075/ 236 75 58.

EMMA überfallen

bo. Die Kölner Redaktion der EMMA ist am 10. Mai überfallen und verwüstet worden. Eine Gruppe mit Affenmasken vermummte Frauen schütteten Kuhmist aus, bestrichen die Arbeitsgeräte mit Farbe und sprühten Parolen an die Wand: «Schluss mit dem Rassismus», «Euthanasie ist Gewalt» und «EMMA es reicht». In einem Bekennerinnen-schreiben beziehen sich die Täterinnen auf die Haltung der Zeitschrift zum Lebensrecht behinderter Ungeborener und zum Fundamentalismus. Unterschrieben ist das Schreiben laut sda und AP mit «Frauen Lesben Gruppen aus Köln + anderswo».

Herausgeberin Alice Schwarzer bezeichnete in einer Stellungnahme die Aktion als «Vandalismus» und bezifferte den Sachschaden auf 100 000–150 000 Mark. Sie ist schockiert, dass ausgerechnet Frauen sie angegriffen haben. «Eines der Probleme von Frauen ist eben der Selbsthass», meinte sie.

«Striptease – please!»

bo. Im Juni beginnt die Tournee des Maskenspiels «Striptease – please!». Das Stück wurde von der Arbeitsgruppe «Frauen aus der Dritten Welt» in Auftrag gegeben, um damit eine breite Öffentlichkeit auf die Aus-

beutung der ausländischen Gogo-Girls aufmerksam zu machen. Die Arbeitsgruppe will einerseits über die Machenschaften der Frauenhändler informieren, andererseits auch über die Frauen, die voller Hoffnungen ins versprochene Paradies Schweiz kommen und grausam enttäuscht werden. Während es sich vor ein paar Jahren noch vornehmlich um Frauen aus Lateinamerika, Asien und Afrika handelte, haben die Frauenhändler ein neues «Einkaufsgebiet» entdeckt: den ehemaligen Ostblock.

Autor des Stücks ist Paul Steinmann, Regie führt Irina Kumschick, die Musik stammt von Dinah Geiger. Das Stück dauert ein halbe Stunde und ist als Strassentheater konzipiert; dazu gehört auch ein Informationsstand. Premiere: 4. Juni, 20h, im Vereinshaus Glocke, Sihlstrasse 33 in Zürich. Weitere Aufführungen: 10. Juni am selben Ort, 11. Juni im Rahmen der Aarauer Theatertage, 14. Juli in St. Gallen. Das Theater kann vom Juni bis September engagiert werden.

Informationen: Arbeitsgruppe «Frauen aus der Dritten Welt», Postfach 400, 4102 Binningen, Tel. 061/ 421 09 01 (14–18 h).

Empowerment

fb. «Selbstbeträchtigung ist die tiefstgreifende und schwierigste politische Arbeit, die es gibt.» Dieser Satz von Audre Lord ist der aktuellen «Empowerment»-Debatte von Schwarzen Feministinnen in den USA entnommen. Hier dient er einer Sommerstudien-woche, die unter der Schirmherrschaft der Paulus-Akademie stattfindet, als Motto. Zusammen mit Fachfrauen aus verschiedenen Bereichen kann frau sich vom 17.–22. Juli den Fragen der Selbstakzeptanz und den daraus resultierenden Potentialen widmen.

Detailliertes Wochenprogramm bei: Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Str. 38, 8053 Zürich, Tel. 01/ 381 34 00.

INSERAT

BEGEGNUNGSREISE MIT FRAUEN DER BULGARISCHEN RHODOPEN

Wie wirst Du halten denn mich, die Wanderin, Trotzige, Freie, gebürtige Schwester des Windes, des Wassers, des Weines, die stets nur verlocken die niemals erreichbaren Räume, die immer sich Wege erträumt, die begangen von keinem? Wie hältst Du mich? ELISAVETA BAGRJANA

In langen Gesprächen mit meinem Frauen-netzwerk in der Rhodopenbergen sind immer kreativere Inhalte entstanden, die wir zum Inhalt einer Frauenreise zusammenführen. Tiuha Dancheva und Sevdalina Panaiotova lassen uns einblicken in das spirituelle Leben dieser mythenreichen Bergwelt, die Dionysos und Orpheus hervorgebracht hat. An kraftvollen Naturschauplätzen finden Lesungen und Diskussionen statt, auf Wanderungen, beim gemeinsamen Kochen kommen wir uns näher. Die Gastfreundschaft à la Rhodope verkörpern Frauen wie Dana, Marika und Penka. Ein besonderer Höhepunkt sind die zwei von Sevdalina inszenierten Freilicht-Theateraufführungen die über das Leben der Rhodopen BewohnerInnen handeln, ihre Lebensanschauung, ihre Erdverbundenheit ausdrücken.

Reisedauer: 8 Tage.

Reisedaten: 3.–10. Juli, 10.–17. Juli 1994.

Weitere Daten + Kinderrabatt auf Anfrage.

Gruppengröße: min. 10, max. 14 Frauen.

Reisepreis: Fr. 1'595.– plus Fr. 80.– für Hilfsprojekt = Fr. 1'675.– inkl. Swissair-Flug, Reiseprogramm, Vollpension mit Getränken, Reiseleitung und Versicherung.

ANMELDUNGSTALON

Senden Sie mir das Detailprogramm der Frauenreise.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Einsenden an:

GAEA Tours

Elisabetha Eggenberger

Zypressen 76, 8004 Zürich

Tel. 01/241 61 63